




Außer Thesen nichts gewesen?

JAN KLEIN



Glaube
ist eine lebendige,
erwogene **Zuversicht**
auf Gottes **Gnade**,
so **gewiss**, dass er
tausend Mal
drüber stürbe.

Martinus Luther



Der aufsässige Rebell

»Dieser Ketzler muss brennen!« – Worms, 1521: Martin Luther hat es mit dem Staat und einer ganzen Kirche aufgenommen. Spätestens nachdem er 1517 seine berühmten »95 Thesen« veröffentlicht hat, wirft der Klerus ein kritisches Auge auf ihn.

Luthals protestiert Luther gegen käuflich verkürzte Höllenqualen. »Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt.« Das weist Luther scharf zurück. Und damit fordert er Bischöfe, Kardinäle und sogar den Papst selbst heraus. Luther hält es für Anmaßung, dass der Papst sich als »Stellvertreter Gottes auf Erden« bezeichnet. Sogar die Urkunde der Bannandrohung gegen ihn verbrennt Luther öffentlich. Nun kommt es zum Showdown beim Reichstag zu Worms. Luther soll seine »95 Thesen« und andere kirchenkritische Schriften öffentlich widerrufen.

Doch – wird er das tun?

»SOBALD
DAS GELD
IM KASTEN
KLINGT
...«

Die Stimmung im Ratssaal ist zum Zerreißen gespannt. Luther soll widerrufen. Ihm ist bewusst, was ihm sonst droht: Als Ketzer gebrandmarkt wird er auf dem Scheiterhaufen landen und den qualvollen Feuertod erleiden. Die anwesenden Fürsten und Räte erwarten, dass der aufrührerische Mönch unter dem gebieterischen Blick des Kaisers kapitulieren wird.

Doch es kommt anders. Nach einem Tag Bedenkzeit gibt Luther vor dem Reichstag Antwort: »Da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen (...) Gott helfe mir. Amen.«¹ Damit scheint Luthers Tod besiegelt zu sein. Ab jetzt ist er vogelfrei. Aber bevor etwas Schlimmeres passieren kann, kommt ihm Kurfürst Friedrich zur Hilfe. Er entführt Luther zu dessen eigener Sicherheit auf die Wartburg. Dort übersetzt Luther in atemberaubender Geschwindigkeit das Neue Testament ins Deutsche. Das alte, heilige Buch – endlich verständlich in der Alltagssprache! So weit die Geschichte, wie sie fast jeder kennt.



Auf Leben und Tod



Der Wegweiser

Luthers Lebenswerk hat **große Spuren** hinterlassen. Man stelle sich nur einmal vor, was passiert wäre, wenn Luther damals wirklich den Märtyrertod erlitten hätte. Wäre da **»außer The- sen nichts gewesen«**? Einige seiner wichtigsten Schriften hätten wir heute noch. Viel mehr aber auch nicht. Er wäre wohl nie in die Geschichtsbücher eingegangen als der Mann, **»der die Welt verändert hat«**.

Seine markante Bibelübersetzung wäre nie geschrieben worden. Sie hat unsere **deutsche Sprache** maßgeblich beeinflusst. Nie hätte er eine solch nachhaltige Wirkung auf die Bildung in Deutschland haben können.

Martin Luther hat **die Welt verändert** – und 500 Jahre später sehen wir immer noch die Auswirkungen seiner Arbeit.

DU
SPRICHST
MEHR
LUTHER
ALS DU
AHNST

Wenn man heute von Martin Luther redet, denken die meisten Menschen an seine bekannte Bibelübersetzung oder den Thesenanschlag von Wittenberg. Und Luther bleibt ein Dauerbrenner. Bei der ZDF-Show »Unsere Besten« beteiligten sich 3,3 Millionen Zuschauer an der Abstimmung »Wer war der bedeutendste Deutsche?« Das Ergebnis fiel verblüffend aus: Auf Platz eins mit 778.984 Stimmen landet Konrad Adenauer. Und direkt dahinter auf dem zweiten Platz mit 556.298 Stimmen: Martin Luther! Der scheidende Bundespräsident Joachim Gauck kommentiert zum Reformationsjubiläum: »Luther ist heute noch ein Vorbild!«² Der Papst feiert zusammen mit Lutheranern Messe. Kardinal Marx und der EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm äußern sich euphorisch: »Luther war eine bombastische Gestalt!«³ Aber mal ehrlich: Ist das Ganze nicht nur Höflichkeitsapplaus, kirchenpolitisches Pflichtprogramm zum 500sten? Hat Martin Luther für uns im Jahr 2017 wirklich noch eine so große Bedeutung?

Ein
echter
Volksheld





Sein Buch

Ja! Luther ist auch heute noch für Dein persönliches Leben von **allerhöchster Wichtigkeit!** Das klingt vielleicht etwas zu hoch gegriffen. Doch man muss der Sache nur sorgfältig auf den Grund gehen. Luthers große Entdeckung war, dass Gott **persönlich zum Menschen** reden will – durch ein Buch: **die Bibel**. Gott hat ein Buch schreiben lassen! Deshalb setzte Luther auch sein ganzes Leben darein, die Bibel zu studieren, zu übersetzen und zu predigen. Manchmal predigte er mehr als zweimal am Tag! Die Bibel bestimmte Luthers Leben. Ihre Botschaft war über die Jahrhunderte im Kirchenlatein verloren gegangen. Nur der Klerus konnte Latein verstehen. Der Bauer vom Feld nicht. Die Priester lehrten oft, was der Kirche gerade passte – und nicht, was der Bibeltext sagen wollte. Luther begann die **Botschaft der Bibel** neu zu entdecken. Allerdings trieben seine Entdeckungen ihn zuerst in tiefe Depressionen – und beinahe in den Wahnsinn.

LUTHER
WILL DIR
ETWAS
SAGEN

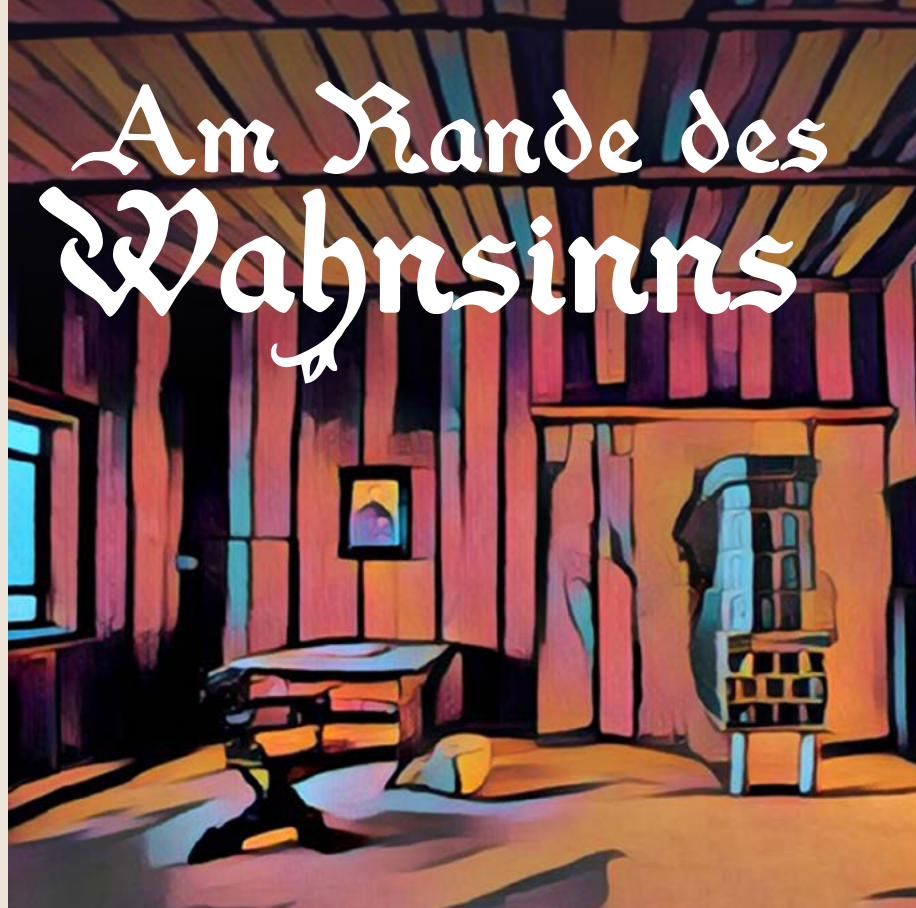
Es war in den früheren Jahren Luthers, als Mönch im Augustiner-Kloster in Erfurt: **Stundenlang** läuft Luther nun schon in seiner kleinen Kammer auf und ab. Schrecklich abgezehrt muss er ausgesehen haben. In seiner Verzweiflung führt er sogar **Gespräche mit dem Teufel**. Der Rücken ist blutig und vernarbt von selbststrafenden **Geißelhieben**. Welche Fragen quälen die-

sen jungen Mann nur? Was jagt Luther denn so eine Angst ein? Rückblickend auf diese Zeit gibt uns Luther selbst die Antwort. Er erklärt seine Zerrissenheit: »Wenn ich glauben könnte, dass Gott **nicht zornig** auf mich ist, würde ich vor Freude einen Kopfstand machen.«⁴ Lu-

ther hatte die Bibel viele Male komplett gelesen. Er wusste: Gott ist zornig – auf mich! Wenn ich sterbe, lande ich vor Gott. Und dann wird er mich **verdammten!** »**Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen**« (Römer 1,18).

VOR LAUTER
FREUDE
KOPFSTAND
MACHEN

Am Rande des Wahnsinns



The background of the left page is a stylized, dark landscape. A bright white lightning bolt strikes a dark tree in the foreground. The sky is a mix of dark purple, blue, and black, with some lighter, hazy areas. The overall mood is dramatic and intense.

Der liebe zornige Gott

Wie bitte?! Das ließ Luther so verzweifeln? Der »Zorn Gottes«? Wie mittelalterlich ist das denn? **Der liebe Gott - zornig?** Zornig auf den frommen Luther? Auf uns Menschen? Heute kann man ja anscheinend noch nicht einmal wissen, ob es Gott überhaupt gibt! Und selbst wenn er da oben irgendwo wäre - **warum** sollte der zornig auf mich sein? Was hat das denn mit der Reformation zu tun? Oder mit mir?

Solche Fragezeichen kommen in unseren Köpfen auf. Hat Luther da nicht etwas falsch verstanden? Davon hört man heute in der Kirche doch gar nichts mehr! Aber Luther lag nicht daneben mit seinen Befürchtungen. Er erfand auch nichts Neues. Die Wahrheit ist: Schon 1500 Jahre vor Luther schrieb der Apostel Johannes: »**Wer an den Sohn (Gottes) glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn (Gottes) nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm**« (Johannes 3,36).

DER LIEBE
GOTT KANN
ZORNIG
WERDEN?

Wie kann es sein, dass Gott **zornig** ist auf Menschen, die er selbst erschaffen hat? Welchen **Grund** hat er dazu? Die Bibel gibt uns die Antwort. Die Ursache liegt in unserer **Ablehnung** Gott gegenüber. Gott hat uns erschaffen. **Er liebt uns**. Er liebt es, uns zu beschenken. Darum hat er uns eine Welt voller schöner

Dinge gegeben. Gott meint es gut mit uns und möchte eine Beziehung zu uns haben. Doch obwohl Gott so gut zu uns ist, sind wir seinen Geboten **nicht gehorsam**. Wir sind Rebellen. Das nennt Gott **Sünde**.

GOTTES
REGELN
SIND
SCHÜTZENDE
»LEIT-
PLANKEN«

In seinem Buch gibt er uns Anweisungen, die wie **Leitplanken** an Abgründen stehen, um uns zu bewahren – zu unserem eigenen Besten!

Doch die **ignorieren** wir dreist. »Aber Moment mal – so übel bin ich doch gar nicht!« In Gottes Augen schon. Schauen wir mal in sein Gesetzbuch hinein.



Was
soll
das?

Spieglein an der Wand...



In einem wichtigen Abschnitt der Bibel, der Bergpredigt, erklärt Jesus, was Gottes **Moralstandard** ist. Luther nannte diesen Text einmal einen »Sündenspiegel«⁵ – wenn wir da hineinschauen, sehen wir, ob wir wirklich dreckig sind. **Schau mal hinein in den »Spiegel«!** Wie stehst Du da? Jesus sagt zum Beispiel: »Ihr habt gehört, dass (...) gesagt ist: ›Du sollst nicht töten!‹, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder **ohne Ursache zürnt**, wird dem Gericht verfallen sein.« Schon mal richtig wütend auf jemanden gewesen? Das zählt bei Gott als **Mord!** Und es kommt noch schlimmer! Jesus sagt auch: »Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen« (Matthäus 5,21ff.). Nur gucken, nicht anfassen? Fehlanzeige! **Sünde beginnt in Gedanken!** Was für ein Berg böser Gedanken hat sich in uns nur schon angesammelt! Ganz zu schweigen von den Taten ...

NICHT NUR
DIE TAT -
AUCH DER
GEDANKE
ZÄHLT

Wir stehen also schmutzig vor Gott. **Absolut schuldig.** »Aber – wenn Gott uns liebt, warum **vergibt** er uns dann unsere Sünden nicht **einfach?**« Man stelle sich vor, ein Richter verkündet bei eindeutiger Beweislage gegen einen Bankräuber: »Sie sind zwar eindeutig schuldig, aber heute drücke ich mal beide Augen zu.

Sie können gehen!« Dieser Richter hätte damit wohl seine letzte Verhandlung beschlossen. Natürlich würde er sofort aus dem Amt fliegen. So ein ungerechter Richter!

Jetzt schlag mal eine Lutherbibel auf. König David singt in einem Lied, dem siebten Psalm: »Gott ist ein **gerechter Richter**« (Psalm 7,12). Gott

ist nicht so wie der Richter im Beispiel von eben. Er ist gerecht. **Er muss** Gericht üben, andernfalls ist er **ungerecht**. Sonst ist er nicht Gott! Nun zeigt sich das Dilemma: Gott liebt uns und **will uns nicht bestrafen**. **Doch er muss** uns bestrafen, da er sonst selbst ungerecht wäre. Und jetzt?

WEIL GOTT
GERECHT
IST, MUSS
ER SCHULD
AHNDEN



Mal ein
Auge
zudrücken?



Der Gerechte für die Ungerechten

Doch Gott hat dieses scheinbar unlösbare **Problem gelöst!** Vor 2000 Jahren kam Jesus, der Sohn Gottes, als kleines Baby auf diese Welt. Obwohl er Gottes Sohn war, war er gleichzeitig auch ein Mensch wie Du und ich – mit einem Unterschied: Er lebte ein **perfektes Leben**. 100% nach Gottes guten Geboten. Aber die frommen Führer damals in Israel sahen in ihm einen Gotteslästerer sondergleichen. Sie **überlieferten** ihn an die römische Besatzungsmacht. Vor den Toren Jerusalems geschah dann das Unfassbare: **Jesus wurde hingerichtet**. Mit dicken Nägeln schlug man ihn an ein Holzkreuz – wie einen Schwerverbrecher. Nanu? Was soll denn das? Ist Gott da etwa das Ruder aus der Hand geglitten? Nein. In diesen dunklen Stunden **löste** Gott das **unlösbare** Problem. Jesus nahm freiwillig **unsere Schuld auf sich**, damit wir sie nicht tragen müssen. Gottes Zorn traf schonungslos den Unschuldigen. »Mein Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen?« (Matthäus 27,46), schrie Jesus laut, als er für unseren Schuldenberg büßte. Dann, nach stundenlanger Qual, starb Jesus.

Doch der Tod konnte Jesus **nicht halten**. Nach drei Tagen stand er aus den Toten auf! Nun ist Jesus wieder im Himmel, dort, wo er herkam. Zurück zu uns: Jesu Leben und Sterben ist die Lösung für unser Sündenproblem mit einem zornigen Gott. **Jetzt ist der Weg zu Gott frei**. Gott kann uns in seiner Liebe wieder annehmen. Und gleichzeitig bleibt er ein gerechter Richter. Denn Jesus hat die **Strafe für uns getragen**. Unsere Sünden wurden **ihm** angerechnet. Sein gerechtes Leben soll **uns** zugeschrieben werden.

Ein ungleicher Tausch

Wir dürfen sündlos in Gottes Augen werden – so, als ob wir niemals gesündigt hätten. Das ist ein überwältigender Tausch, der uns da angeboten wird! Luther beschrieb den Moment, in dem er diese frohe Botschaft in der Bibel entdeckte, so: »Hier fühlte ich mich ganz **von Neuem geboren** und war ins Paradies durch offene Tore eingetreten.«⁶ Das war es, was Luther herausfand! Außer Thesen nichts gewesen? Auf keinen Fall! Diese Botschaft ist der Grund, warum wir die Reformation feiern!

Das muss man feiern!



Notausgang? Hier entlang!

Wenn man sich in einem brennenden Gebäude befindet, ist es nicht genug,

vor dem grünen **Notausgangsschild** zu stehen und es anzustarren. Man muss loslaufen, **durch die Tür** hindurchgehen und vor den Flammen fliehen! So ist es auch mit der Botschaft von Jesus Christus. Bloßes Wissen reicht nicht aus. Gott fordert von Dir, dass Du vor ihm ehrlich zugibst, dass Du **schuldig** bist. Er will, dass Du ihm Deine Sünden **bekennst**. Vielleicht das, was Dir schon seit Jahren auf dem Gewissen brennt. Er will, dass Du darauf vertraust, dass Jesu Leben, Sterben und Auferstehen allein ausreicht, um mit ihm ins Reine zu kommen. Nicht Deine guten Werke. Allein Jesus Christus. »Solus Christus« – wie Luther es gesagt hat. Dann hast Du **Frieden** mit Gott. **Vergebung** jeder einzelnen Sünde. Gott wird Dein Vater, der sein Kind niemals mehr verlässt. Nichts wird Dich mehr von Gott trennen.

Ein Leben **echter** Erfüllung und Freude beginnt. **Rede einfach mit Gott!** Komm zu ihm, mit allem, was Dich belastet und bedrückt! Er wird Dich hören. Er wird Dich verstehen. Willst Du es wagen, Dein Leben dem anzuvertrauen, der alles für Dich gegeben hat? Wagst Du es, das nicht zu tun?

Jesus Christus spricht: »Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen« (Johannes 5,24).



1. Martin Luther, Ausgewählte Schriften, hrsg. von Karin Bornkamm und Gerhard Ebeling, Bd. I: Aufbruch zur Reformation, Insel TB 1751, Insel, Frankfurt am Main/Leipzig 1995, S. 269.
2. www.luther2017.de.
3. www.abendzeitung-muenchen.de.
4. Heiko A. Oberman, Luther: Man Between God and the Devil (New York: Doubleday, 1992, Orig. 1982), S. 315.
5. Martin Luther, Commentary on the Epistle to the Galatians (Grand Rapids, Michigan: Zondervan Publishing House, 1949), S. 106-135, Galatians 3:19.
6. John Dillenberger, Hrsg., Martin Luther: Selections from his Writings (Garden City: Doubleday and Co., 1961), S. 17.

3. Auflage 2017

© 2017 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz + Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Druck + Bindung: www.schreckhase.de

Artikel-Nr. 256124
ISBN 978-3-86699-124-8

Und? Hat es bei Dir »geluthert«?

Willst Du genauer Bescheid wissen über die frohe Botschaft, die Martin Luther ausgegraben hat? Gerne schicken wir Dir kostenlos und unverbindlich das Buch »Das tat Gott« zu. Da wird die Sache mit Gott und der Sünde, Jesus und seinem Tod am Kreuz und unserer Verantwortung gegenüber Gott genauer erklärt. Wir wünschen Dir ein frohes Reformationsjahr! Denn: Außer Thesen ist da noch eine Menge mehr gewesen!

- > Das Buch kannst Du hier bestellen:
www.ausser-thesen-nichts-gewesen.de
- > Die Buchsendung dauert Dir zu lange?
Dann stöber mal auf der Webseite
www.diebotschaftlebt.de

GRATIS



QR-Code scannen und
Buch bestellen!



Ganz Deutschland feiert 2017 das Ereignis, das Europa und die ganze Welt verändert hat. Überall findet man Ausstellungen und Attraktionen zu Luther und Co. Politiker, Promis und Kirchenvertreter geben reihenweise Interviews über die Reformation und ihre Auswirkungen. Und der Reformationstag wird dieses Jahr sogar zum bundesweiten Feiertag erklärt. Doch was feiern wir eigentlich? Was bedeutet überhaupt Reformation? Und was hat das mit uns heute zu tun? Außer Thesen nichts gewesen?

clv

ISBN 978-3-86699-124-8



9 783866 991248